

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie leiden an Schmerzen im Kreuz (Lumbalgie) und/oder in die Beine ausstrahlend (Ischialgie). Als Ursache haben die bisherigen diagnostischen Maßnahmen einen Bandscheibenvorfall an der Lendenwirbelsäule ergeben. Da sich die Beschwerden mit konservativen Maßnahmen nicht genügend beeinflussen lassen, hat Ihnen Ihr Arzt einen minimalinvasiven operativen Eingriff an der Bandscheibe vorgeschlagen. Dadurch sollen Ihre Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule und die in die Beine ausstrahlenden Beschwerden verbessert werden.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Operation gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Operation erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### URSACHEN DER BESCHWERDEN

Die Bandscheibe ist die Verbindung zwischen zwei Wirbeln, welche die Bewegung der Wirbelsäule möglich macht. Der Mensch besitzt insgesamt 23 Bandscheiben im Hals-, Rücken- und Lendenwirbelbereich. Im Laufe der Jahre kommt es zu Abnutzungserscheinungen besonders an den am meisten belasteten unteren Bandscheiben der Lendenwirbelsäule. Die Bandscheiben bestehen aus einer elastischen Faserhülle und einem weichen Gallertkern. Kommt es durch Überlastung zu einem Einriss der Faserhülle, kann Bandscheibengewebe austreten. Dadurch kann es zu lokaler Überlastung des Wirbelsäulenabschnittes mit Kreuzschmerzen kommen. Drückt verlagertes Bandscheibengewebe auf die an dieser Stelle verlaufenden Nerven, können in die Beine ausstrahlende Schmerzen, Gefühlsstörungen und Muskelschwächung bis hin zur Lähmung auftreten.

### BEHANDLMÖGLICHKEITEN

Meistens lassen sich die Beschwerden konservativ (nicht operativ) behandeln. Wenn der schmerzlindernde Erfolg nichtoperativer Maßnahmen ungenügend geblieben ist, wird eine Operation empfohlen. Standard ist eine offene Operation. Als Alternative wird in Ihrer Situation von Ihrem behandelnden Arzt zu einem minimalinvasiven Eingriff geraten. Dabei wird über eine Punktion durch die Haut eine Kanüle in bzw. neben die Bandscheibe platziert. Der Operateur hat die Möglichkeit über eine Spiegelung (Endoskopie) den Bandscheibenvorfall mit Mikroinstrumenten zu entfernen. Alternativ besteht auch die Möglichkeit, durch Hochfrequenz-Elektrostimulation (Coblation), Laser oder chemische Substanzen (Nucleolyse) eine Schrumpfung des Gallertkernes zu erreichen, um so wieder Platz für die Nerven zu gewinnen. Der Vorteil besteht in dem kleinen Eingriff und der verminderten Gefahr von Narbenbildung als Ursache neuer Beschwerden.

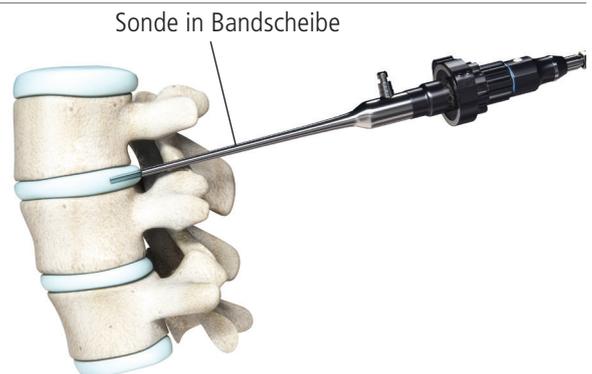
### ABLAUF DER OPERATION

#### Geplanter Eingriff

Minimalinvasive Operation zwischen dem \_\_\_ und \_\_\_ Lendenwirbel

- mit Endoskopie
- mit Hochfrequenz
- mit Laser
- mit chemischen Substanzen

Sonstiges: \_\_\_\_\_



Der Eingriff findet in Narkose statt, über welche Sie gesondert aufgeklärt werden. In geeigneten Fällen ist auch eine Behandlung in örtlicher Betäubung möglich.

In Bauch- oder Seitenlage wird zunächst mittels Röntgendurchleuchtung die betroffene Bandscheibe identifiziert. Über eine Punktion am Rücken wird eine wenige Millimeter dicke Kanüle durch die Haut bis in die Bandscheibe oder in den Wirbelkanal geschoben. Je nach gewähltem Verfahren wird der flüssige Kern der Bandscheibe verklei-